

SCHOTTLAND

LOCH AN LOCH UND HÄLT DOCH!



Fähre von Glenelg nach Kylerhea auf der Insel Skye.

Unsere Tour in den Norden beginnt mit einer entspannten Anreise nach Amsterdam. Bis zuletzt haben wir an der Wohnkabine gebastelt, Polster und Stautaschen genäht und letzte Kleinigkeiten erledigt. Jetzt endlich sitzen wir im reisefertigen Landy und es kann losgehen. Schon nach kurzer Zeit verlassen wir die Autobahn und fahren bei strahlendem Sonnenschein über Landstraßen weiter. Kurz bevor wir Deutschland verlassen, tanken wir noch einmal voll, um dann hinter der Grenze zu sehen, dass der Diesel hier in Holland günstiger gewesen wäre als bei uns.

Ich bin drauf und dran mir mit 'nem rostigen Nagel, eine entsprechende Notiz in die Fahrertür zu ritzen, damit mir das nicht noch einmal passiert ... Für die erste Nacht stellen wir den Landy auf dem City Camp in Amsterdam ab und fahren mit der kostenlosen Personenfähre ins Zentrum der Metropole. Spätestens am Fahrplange wird uns durch die überwältigende Anzahl von Fahrrädern bewusst, dass wir uns tatsächlich in Holland befinden. Nette Cafés links und rechts der Grachten laden zum Verweilen ein, die Sonne scheint - was wollen wir mehr?

Wir wollen mehr, nämlich Löcher, Castles, Schottenröcke und Dudelsackmusik. Also geht es am nächsten Tag zum Fahrhafen nach Ijmuiden, wo wir uns am Nachmittag an Bord der DFDS-Fähre nach Newcastle einrichten. Nachdem der Landy im Autodeck verstaut ist, bringen wir unser Gepäck auf die uns zugeteilte Besenkkammer mit Etagenbett und Nasszelle. Natürlich kann man für einen entsprechenden Aufpreis auch komfortablere Kabinen bekommen, aber für lediglich eine Übernachtung war es uns das nicht wert. Vom Deck aus sehen wir dem Abligemanöver zu,



das Wetter ist angenehm warm und wir beobachten, wie die Küste hinter uns immer kleiner wird. Nach einer ruhigen Überfahrt und einem leckeren Frühstück geht es auf's vordere Deck der Fähre, um nach Delfinen 'Ausschau' zu halten. Kurz vor dem Einlaufen in Newcastle lassen sich dann ein paar Weißschnauzendelfine sehen. Nachdem die Fähre ihren Inhalt an Land gespuckt hat, geht es von nun an scheinbar mit Linksverkehr weiter. Das nervtötende Geheule, der tatsächlich links fahrenden Verkehrsteilnehmer, gehört nach einem beherzten Dreh am

Autoradio schnell der Vergangenheit an. Wir wollen der Küste nach Norden folgen, ich biege jedoch eine Ausfahrt zu früh ab und gelange so auf eine Schnellstraße mit einem mautpflichtigen Tunnel. Der Tunnel führt unter dem Fluss Tyne hindurch, welcher die Stadt Teit. Zum Glück haben wir auf der Fähre etwas Bargeld getauscht und unser Münzgeld reicht gerade so für die Hin- und Rückfahrt durch den Tunnel.

Nach unserer kleinen Irrfahrt folgen wir der Ostküste gen Norden und kommen so durch mehrere kleine

Fischerorte schließlich nach Lindisfarne, auch Holy Island genannt. Diese Gezeiteninsel kann man bei Ebbe über eine asphaltierte Straße mit dem Auto erreichen. Dort gründete ein irischer Mönch im 7. Jahrhundert ein Kloster, von dem lediglich noch die Ruinen zu besichtigen sind, während der kostenpflichtige Parkplatz weiterhin instand gehalten wird ... Wir verlassen die Küste und gelangen über nette, hügelige und kurvenreiche Straßen nach Melrose, wo die berühmte Melrose Abbey steht. Hier soll das Herz des schottischen Helden Robert Bruce begraben worden sein.